

Als Gymnasiallehrer*in an die Grundschule gehen

Beitrag von „Conni“ vom 4. Mai 2018 15:29

[Zitat von rojaflor](#)

Worin ich auch so gar nicht fit bin, sind Rituale. Könnt ihr da vielleicht Literaturtipps geben? Und muss jeder Grundschullehrer ein Instrument spielen und singen können? In meiner Vorstellung gibts immer erst einmal ein gemeinsames Morgenlied. 😊

Was mich noch interessiert ist die Arbeitsbelastung. Mir ist klar, dass die wie auch am Gym sehr individuell ist, aber dennoch: Bis wann habt ihr im Schnitt Unterricht? Wie viel wird dann noch gearbeitet? Wie sehen die Wochenenden aus? Wie viele Elterngespräche hat man so? Ich muss sagen, dass gerade der Punkt Korrekturen mich am Ganztags-Gym schon sehr belastet hat. Ich arbeite derzeit jeden Sonntag, da fehlt einem dann oft schon der zweite Tag zur Erholung...

Singen: Wie Kathie schrieb geht auch eine CD oder ein Morgenspruch oder so. Bei uns sage ich inzwischen einfach nur noch "Guten Morgen!", aber für die 2. ist ein kleiner Spruch oder ein Ritual schon besser.

Einer meiner ersten Fauxpas als Klassenleiterin einer 1. Klasse: Stehkreis vor der Tafel am Morgen mit Morgenlied und Händedrücker. In den 25 Minuten, die es gedauert hat, die Kinder in eine eiförmige Rundung zu bewegen, zur Ruhe zu bringen und wieder zum Platz zu befördern, gab es zum Glück nie schwere Verletzungen, leichte aber schon mal. Nach ein paar verzweifelten Wochen habe ich die Tische von Gruppentischen in Frontalsitzordnung gestellt und nur noch "Guten Morgen" am Platz gewünscht mit einem 2zeiligen Morgenlied. Hat gereicht. Manchmal ist weniger mehr. (Und: Ich habe hier Brennpunkt und schwieriges Einzugsgebiet und so, vermutlich ist das nicht überall so.)

Rituale in der Grundschule: Kannst du mal bei A...n eingeben, da kommen Literaturvorschläge. Ich habe keines der Bücher, sondern mir bei Praktika, im Referendariat und bei Kollegen abgeschaut.

Arbeitsbelastung: Sehr unterschiedlich.

Am Anfang war sie hoch: Ich habe oft bis 13 Uhr Schule gehabt, dann etwas Pause und dann weitergearbeitet bis in den späten Abend, am Wochenende 1 bis 2 Tage und in den Ferien habe ich anfangs 3 Wochen frei gemacht im Jahr. Das war sehr erschöpfend, weshalb ich dann angefangen habe, wegzufahren und komplett abzuschalten.

Dann hatten wir jahrgangsübergreifendes Unterrichten, da haben wir an 3 Tagen bis 17 Uhr in der Schule vorbereitet, einmal bis 16 Uhr Konferenz, am 5. Tag bis 14 Uhr und am Wochenende zu Hause Berge von Arbeitsblättern aus den Wochenplänen korrigiert.

Nach ca. 5 Jahren hatte ich eine ziemliche Krise und habe daraufhin hinterfragt, was wirklich

nötig ist und was nicht und viel "pillepalle" reduziert. Wir haben einvernehmlich das jahrgangsübergreifende Unterrichten wieder abgeschafft - wegen dieser extremen Belastung (nicht nur zeitlich, da kam ja noch mehr dazu) und der Misserfolge.

Anschließend wurde es einige Jahre deutlich besser, ich habe dann konsequent einen Tag freigemacht am Wochenende (manchmal sogar beide) und in den Ferien jedes Mal einige Tage frei. Meine Stunden habe ich insgesamt schon abgeleistet, aber eben nicht mit einem Korrekturfach am Gymnasium zu vergleichen.

Seit ein paar Jahren haben wir eine neue Schulleiterin und sind nun mehr mit der Schulentwicklung beschäftigt als je zuvor. Durch die vielen Konferenzen verschiebt sich die Unterrichtsvorbereitung dann z.T. in die späten Abend- und frühen Nachtstunden und wieder auf's Wochenende. Am Anfang des Schuljahres habe ich manchmal Aufgaben, die bis zu 8 Wochen auf die Bearbeitung warten müssen, weil so viel zu tun ist. Auch Schwellendidaktik ist zeitweise von Nöten, weil mehr einfach nicht geht. Von November bis April geht es deutlich besser. Dann kommt die Zeugniszeit. Das finde ich mit Zensuren deutlich entspannter. Als ich noch Klasse 1/2 hatte, waren die verlängerten Wochenenden im Mai immer dem Schreiben dieser Berichtszeugnisse gewidmet.

Was mir noch einfällt: Du hast an der Grundschule vermutlich eine deutlich größere Heterogenität als am Gymnasium.

[Zitat von Kathie](#)

Taschentüchern, Desinfektionsspray und Gummihandschuhe (seit mir einer mal in die Klasse gekotzt hat). ...Ein Tipp noch: Googel mal nach Grundschul-Blogs, die gibt es in Massen und da bekommst du sicher einen ganz guten Eindruck.

Katzenstreu saugt ungemein auf. Und ein Satz Ersatzklamotten im Schrank ist auch hilfreich.

Grundschul-Blogs: Zum Teil wird da auch extrem viel gebastelt und gesaltet. Wenn ich das sehe, denke ich immer, ich bin die unkreativste und faulste Grundschullehrerin Deutschlands. Denke immer dran: Das ist in vielen Jahren Arbeit entstanden. Im "Osten" wird es eventuell (ich bin ja nicht in Sachsen, aber in Ost-Berlin) etwas nüchterner aussehen.

Für Geburtstage habe ich eine Kiste mit verschiedenen Spielzeugen / Ketten / Mini-Knete, die Geburtstagskinder dürfen sich was aussuchen.